



Eintausend Jahre
Esbeck

Ein Rückblick in die Geschichte unserer Gemeinde

Zusammengestellt von O. Narten 2011

Vorwort

Blicken wir 1000 Jahre in der Geschichte unserer Gemeinde zurück, so sind wir in einer Zeit in der nur wenige Menschen lesen und schreiben konnten. Die Siedler um den Sonnenberg waren des Lesens und Schreibens nicht kundig. Aber sie haben Spuren hinterlassen die uns den Nachweis ihres Daseins bestätigen. Das gilt vor allem für die Bestatteten im Gräberfeld auf dem Sonnenberg. Aus den Grabbeigaben erschließt sich uns heute nicht nur ein Blick in die persönliche Lebenswelt der Toten sondern führt uns auch zu Erkenntnissen über Verbindungen zu überregionalen Stämmen mit ihren Kulturen.

Die Herrschenden im Lande dagegen haben ihre Rechte aufgezeichnet und wenn sie selbst nicht schreiben konnten, wie zum Beispiel Karl der Große, durch schreibkundige Untertanen aufzeichnen lassen. Solche Aufzeichnungen sind die Urkunden aus Corvey und Hildesheim.

Diese Urkunden unterliegen heute vielfältiger Kritik. Ob diese berechtigt ist oder nicht sei dahingestellt. Für unseren Rückblick auf 1000 Jahre Geschichte unserer Siedlung öffnen sie ein Zeitfenster. Dass um die erste Jahrtausendwende am heutigen Platz des Ortes eine Siedlung bestand, bestätigen uns die hinterlassenen Spuren der Bewohner. Daher der erste Blick auf „Die Spuren der frühen Besiedlung“.

Im Absatz „Die Urkunden“ wird deutlich dass ein allgemein großes Interesse an diesen frühen Dokumenten besteht. Für uns von Vorteil sind die Angaben in der Corveyer Urkunde von zwei weiteren Siedlungsplätzen. Hinzu kommt die Nähe zu Oldendorf und Hemmendorf.

Die „Gallus Kirche“ ist nicht nur das noch stehende

älteste Gebäude sondern sie ist als Haus unseres Glaubens in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit den Urkunden zu sehen. Die Datierung einer ersten Kapelle und des Turmes in den ersten Jahrhunderten des zweiten Jahrtausends sind ebenfalls ein Nachweis der frühen Besiedlung unserer Ortslage.

Die von Heinrich Klages gesammelten „Sagen aus dem Dorf Esbeck“ haben zum großen Teil ihren zeitlichen Hintergrund in der vorchristlichen Zeit. Sie sind ein Hinweis, dass in besonderen Situationen der alte Glaube, noch lange Zeit Einfluss bei den Menschen auf ihr Verhalten hatte.

Geschichten von Gestern und Vorgestern. Zum Abschluss einige Geschichten in denen der schnelle Wandel in unserer heutigen Zeit erkennbar wird. Wer geht heute noch zum Geburtstagskaffee seiner Schwester zu Fuß ins Nachbardorf. Und wer trifft sich noch mit seinem Nachbarn nach Feierabend, beim Licht der Petroleumlampe, zum Klönen am Kaminfeuer. Und in welcher Dorfgemeinschaft gibt es noch Originale, die nach getaner schwerer Arbeit zu einem lustigen Streich bereit sind.

Eintausend Jahre Esbeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Die Spuren der frühen Besiedlung	10
Quelle: "Mittelhäuser" Gesch. Niedersachsen	13
Die Corveyer Urkunden	19
Die Kritiker der Corveyer Urkunden	20
Die Hildesheimer Urkunden	24
Der Hausbau in früher Zeit	26
Die Galluskirche	29
Die Geschichte	29
Das Bauwerk	35
Inneres	37
Ausstattung	39
Taufe	40
Gestühl	41
Gutsprieche	42
Orgel	42
Kronleuchter	44
Altargerät	44
Glocken	45
Sagen aus dem Dorf Esbeck	47
Zum Geleit	47

Vom wilden Jäger	48
Die Frau im Monde	49
Vom Langschwanz	51
Die Schmalzbirnen	52
Der dreibeinige Hase	54
Der Spuk im Hause	55
Die schwarze Katze	57
Das goldene Sofa	58
Die letzte Betstunde in der Esbecker Kirche	60
Der überlistete Teufel	62
Die drei Spieler	64
Die Michelkuhle	66
Der Schatz in der Bullerwiese	69
Der Weltenhund	71
Von Stöltenlichtern	72
Der feurige Pflugmann	75
Das Roggenweib	77
Der Schäfer mit der Herde	78
Wer Erbe von Heinsen wurde	79
Der Heilbrink	81
Woher haben Heinsen, Dunsen, Deinsen und Deilmissen ihre Namen	83
Von Werwölfen	85
Der Ahnekopp	87
Die Balmisser Glocke	89
Die Drachenschlucht	91

Geschichten von GESTERN und VORGESTERN	94
Die ersten Aufzeichnungen	94
Stich und Bottermann	96
Die Beerdigung von Schneider Stich	98
Der Tischler	100
Mecki, die Ziege	102
Der Dachdecker	104
Der Pferdegalopp	105
Das Storchennest	107
Die Lebkuchenbude in Wallensen	108
Meine Erinnerung an den Dachdecker	109
Ein Esbecker fährt nach Sankt Petersburg	110
Die Zeit vor dem Auto	111
Verwandtenbesuch	112
Auch der Doktor kam mit Pferd und Wagen	113
Das Fahrrad	114
Heinrich und das Motorrad	115
Die Zeit ohne Elektronik	116
Der Postversand	116
Junge Männer und ihre Streiche	118
Polterabend	119
Nachtwächter Bode	121
Die Not nach dem Krieg	122
Schwarzbrennen und Schwarzschlachten	123
Fritze Heiden	125
Dideldum und der Raps	125